



Kaufmännische Berufsschule Schwyz

BM-AUFNAHMEPRÜFUNG 2009

DEUTSCH-LÖSUNGEN

14. März 2009

Name, Vorname	Nr.
---------------	-----

Zeit 80 Minuten

Note

Hinweise Die Prüfung umfasst 6 Seiten.
Bitte sofort auf Vollständigkeit überprüfen.

Prüfungsteil	Erreichte Punkte	maximale Punktzahl
Textverständnis		10
Wortschatz		11
Grammatik, Interpunktion, Orthografie		12
Textschaffen		17
Total		50

Korrektorin/Korrektor 1	Korrektorin/Korrektor 2

Rafik Schami: Der Wald und das Streichholz

Onkel Salim ist mein Freund. Ich gehe gerne zu dem alten Mann. Ihm kann ich immer alles erzählen, und er hört mir zu. Er ist siebzig Jahre alt, aber er versteht mich besser als meine Eltern. Für meinen Vater bin ich ein nutzloser Rotzlümmel, der in der Schule bloss eine Zuflucht vor der Arbeit sucht.

- 5 Eines hasst Onkel Salim wie die Pest, und das ist Streit, aber den gibt es in unserer Strasse ständig. Ob wegen der Kinder oder der zerbrochenen Fensterscheiben, die Leute streiten, und Onkel Salim mischt sich nie ein. Diese Art von Streitereien lassen ihn kalt. Nur einmal mischte er sich ein. Es war spät am Abend. Mein Freund Mahmud und ich sassen noch bei Onkel Salim im Zimmer, schlürften heissen Tee und hörten seinen Räubergeschichten zu. Plötzlich
- 10 hörten wir den Gemüsehändler Elias mit Mahmuds Vater streiten. Dieser hätte mit seinem Karren vor dem Laden gehalten und seine Kartoffeln zu Schleuderpreisen verkauft. „Die Kunden“, rief Elias erregt, „liessen meine schönen Kartoffeln in der Kiste liegen und rannen zu diesem lausigen Mohammedaner.“ Das Geschrei wurde immer lauter, und als Mahmuds Vater zurückrief: „Nicht einmal dein Jesus kann mir verbieten, dort zu stehen, wo ich
- 15 will. Es fehlt noch, dass ihr Christen die Strassen für euch beschlagnahmt!“, wurde Onkel Salim unruhig. Plötzlich dröhnte die Stimme meines Vaters dazwischen. Er ergriff Elias' Partei. „Jawohl“, schrie er, „diese Mohammedaner haben doch keine Ehre!“ Ich war wütend auf meinen Vater, denn Mahmud ist mein bester und treuster Freund.

- Onkel Salim ging hinaus. „Bleibt lieber bei euren Kartoffeln“, rief er laut; seine bebende Stimme setzte die Versammelten in Erstaunen. „Bleibt bei den Kartoffeln und lasst die Religion ihren Göttern“, wiederholte er und drängte sich in die Mitte der kleinen Menschenansammlung.
- „Man erzählt“, rief er und hob seine Arme, um die Aufmerksamkeit aller auf sich zu lenken, „es war einmal ein grosser Wald. Hunderte von Pinien lebten stolz und mit erhobenem Haupt,
- 25 neben drei Olivenbäumen, die klein und schwächig, aber nicht weniger stolz waren. Ab und zu stritten die Nachbarn, was besser sei: Oliven oder die Pinienkerne. ‚Wir geben den Armen Nahrung. Euch braucht der Mensch höchstens zur Verzierung misslungener Gerichte‘, höhnten die Olivenbäume. ‚Die wertvollsten Früchte tragen wir. Eure sind schmierig und ranzig‘, antworteten die Pinien.
- 30 Eines Tages sahen die Olivenbäume ein Streichholz auf dem Boden liegen. Das Streichholz flüsterte den Olivenbäumen zu: ‚Habt keine Angst, ihr bescheidenen, gütigen Olivenbäume. Ich will nur die Pinien anzünden. Sie haben die Pappel, meine Mutter, beschimpft; ich will sie rächen.‘
- Zwei Olivenbäume sagten: ‚Was geht uns das an? Es sollen ja nur die Pinien brennen, und
- 35 die sind wirklich hochnäsiger.‘ Der älteste Olivenbaum mit dem knorrigem Gesicht aber sagte: ‚Das Streichholz ist gemein.‘ Und er rief den Pinien zu: ‚Holt den Wind! Holt die Wolken! Lasst sie regnen und dieses gemeine Biest zerstören.‘
- Die Pinienbäume jedoch lachten höhnisch: ‚Was kann schon ein Streichholz anrichten, der erbärmliche Sohn einer dämlichen Pappel.‘ Und sie dachten, dass wenn es brenne, es die
- 40 hässlichen Olivenbäume abbrennen würde. Dann erst würden sie die Wolken holen und das Feuer löschen. ‚Dann verteilen wir die Kerne in der entstandenen Lichtung – und wir, die aufrechten Pinien, sind unter uns!‘
- Als die Sonne schien, rollte sich das Streichholz unter eine Glasscherbe, die in der Nähe lag. Nach einer Weile loderte eine kleine Flamme auf. Das Feuer wurde grösser, und es frass die
- 45 Oliven- und die Pinienbäume. Und so brannte der ganze Wald nieder.“

Als Onkel Salim zu Ende erzählt hatte, waren die Gesichter der Leute ausdruckslos. Sie gingen schweigend nach Hause. Ich hörte den Gemüsehändler seiner Frau zuflüstern: „Dieser Salim ist ganz schön verkalkt. Er versteht doch selbst nicht, wovon er redet.“

(Aus: „Der Fliegenmelker“ von Rafik Schami, Erzählungen, dtv, 1997, gekürzt)

Textverständnis	Erreichte Punkte	Max. Punkte
<p>1. Welche Meinung hat der Vater von seinem Sohn? (Z. 3 – 4) Nennen Sie zwei Aspekte in eigenen Worten und in einem vollständigen Satz. <i>Der Vater hält seinen Sohn für einen <u>faulen/arbeitsscheuen</u>, aber auch <u>frechen</u> Jungen (oder sinngemäss); (beide Aspekte ansprechen, je 1 Punkt).</i></p>		/2
<p>2. Bei der Auseinandersetzung zwischen dem Gemüsehändler Elias und Mahmuds Vater geht es nicht nur um Kartoffeln. Welcher Konflikt steckt auch noch hinter diesem Streit? Antworten Sie in ein bis zwei vollständigen Sätzen. <i>Elias ist Christ und Mahmuds Vater ist Mohammedaner. Im Streit geht es bald nicht mehr um die Kartoffeln, sondern um die Religionszugehörigkeit. (sinngemäss 1P.)</i></p>		/1
<p>3. Wie stehen in Onkel Salims Geschichte die Pinien und die Olivenbäume zueinander? Unterstreichen Sie die richtige Aussage. a) Die Pinien fühlen sich besser als die Olivenbäume, weil sie grössere Bäume sind. b) <u>Die Pinien fühlen sich den Olivenbäumen überlegen, weil sie die wertvolleren Früchte tragen.</u> c) Die Olivenbäume fühlen sich besser als die Pinien, weil sie älter werden als jene. d) Die Olivenbäume fühlen sich überlegen, weil mit ihren Früchten die Gerichte schöner verziert werden können. (korrekter Satz 2 P.; 2 Sätze unterstrichen 0 P., selbst wenn einer davon der richtige ist.)</p>		/2
<p>4. Weshalb brennt der ganze Wald nieder? Geben Sie in Stichworten drei unterschiedliche Gründe an. - Rache - <i>Gemeinheit des Streichholzes</i> - Gleichgültigkeit - <i>Schadenfreude zweier Olivenbäume</i> - <i>Hochnäsigkeit der Pinien, sie unterschätzen die Gefahr</i> - <i>Feindschaft der beiden Baumarten, beide wären froh, wenn es die anderen nicht gäbe. (sinngemäss)</i> (pro Grund 1 P.)</p>		/3
<p>5. a) Onkel Salim hasst Streit, mischt sich aber fast nie ein. Weshalb macht er in dieser Geschichte eine Ausnahme? Antworten Sie in einem ganzen Satz. <i>Onkel Salim erkennt die Gefahr, die aus Religionsstreitigkeiten entstehen kann. Solche Streitereien gefährden die ganze Gemeinschaft. (1 P.)</i></p> <p>b) Wie reagieren die Leute aus der Strasse auf die Geschichte von Onkel Salim? (Z. 46 – 48) Antworten Sie in einem Satz und in eigenen Worten. <i>Die Leute hören auf zu streiten</i> <i>Sie zeigen/fühlen Betroffenheit/Scham/Trotz</i> <i>Sie verstehen Onkel Salim schlicht nicht.</i> (sinngemäss, eine dieser Deutungen genannt 1 P.)</p>		/2

Wortschatz	Erreichte Punkte	Max. Punkte															
<p>6. Nennen Sie je ein Synonym in der gleichen Wortart für: hochnäsig (Z. 35) <i>eingebildet, hochmütig (1 P.)</i> beschlagnahmt (Z. 15) <i>wegnehmen, hier auch: reservieren, besetzen (1 P.)</i> Beachten Sie dabei die jeweilige Textstelle.</p>		/2															
<p>7. Nennen Sie je ein Antonym (Gegenteil) in der gleichen Wortart für: gütig (Z. 31) <i>boshaft, übelwollend (1 P.)</i> ausdruckslos (Z. 46) <i>sprechend, lebendig (1 P.)</i> Beachten Sie dabei die jeweilige Textstelle.</p>		/2															
<p>8. Erklären Sie in einem vollständigen Satz die Bedeutung des unterstrichenen Wortes im Satz: „Dieser Salim ist ganz schön <u>verkalkt</u>.“ (Z. 48) <i>Der Gemüsehändler meint, dass Salim schon zu alt sei, um noch klare Gedanken haben zu können. Er meint, sein Denken sei verwirrt. (sinngemäss, 1 P.)</i></p>		/1															
<p>9. Formulieren Sie <u>zwei weitere geläufige Vergleiche</u> wie jener aus Zeile 5 <i>hassen wie die Pest.</i> Z. B. <i>schwarz wie die Nacht</i> <i>reden wie ein Wasserfall</i> <i>stumm wie ein Fisch</i> <i>fliegen wie ein Vogel</i> <i>schimpfen wie ein Rohrspatz...und viele andere mehr (je 1 P.)</i> <i>Redewendungen mit Adjektiven sind gestattet.</i></p>		/2															
<p>10. Vervollständigen Sie folgende Zeilen mit Wörtern aus der gleichen Wortfamilie. Partizipien gelten nicht als Adjektive.</p> <table border="1" data-bbox="264 1507 1233 1827"> <thead> <tr> <th data-bbox="264 1507 587 1570">Nomen</th> <th data-bbox="587 1507 909 1570">Verb</th> <th data-bbox="909 1507 1233 1570">Adjektiv</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="264 1570 587 1641"><i>Hass</i></td> <td data-bbox="587 1570 909 1641">hassen (Z. 5)</td> <td data-bbox="909 1570 1233 1641"><i>verhasst, hassenswert, gehässig, hasserfüllt</i></td> </tr> <tr> <td data-bbox="264 1641 587 1704"><i>Fressen</i></td> <td data-bbox="587 1641 909 1704">fressen (Z. 44)</td> <td data-bbox="909 1641 1233 1704"><i>verfressen, gefrässig</i></td> </tr> <tr> <td data-bbox="264 1704 587 1767"><i>Alter</i></td> <td data-bbox="587 1704 909 1767"><i>altern</i></td> <td data-bbox="909 1704 1233 1767">alt (Z. 1)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="264 1767 587 1827">Ehre (Z. 17)</td> <td data-bbox="587 1767 909 1827"><i>ehren, verehren</i></td> <td data-bbox="909 1767 1233 1827"><i>ehrentvoll, ehrfürchtig</i></td> </tr> </tbody> </table> <p data-bbox="288 1845 580 1879">8 Wörter à je ½ Punkt</p>	Nomen	Verb	Adjektiv	<i>Hass</i>	hassen (Z. 5)	<i>verhasst, hassenswert, gehässig, hasserfüllt</i>	<i>Fressen</i>	fressen (Z. 44)	<i>verfressen, gefrässig</i>	<i>Alter</i>	<i>altern</i>	alt (Z. 1)	Ehre (Z. 17)	<i>ehren, verehren</i>	<i>ehrentvoll, ehrfürchtig</i>		/4
Nomen	Verb	Adjektiv															
<i>Hass</i>	hassen (Z. 5)	<i>verhasst, hassenswert, gehässig, hasserfüllt</i>															
<i>Fressen</i>	fressen (Z. 44)	<i>verfressen, gefrässig</i>															
<i>Alter</i>	<i>altern</i>	alt (Z. 1)															
Ehre (Z. 17)	<i>ehren, verehren</i>	<i>ehrentvoll, ehrfürchtig</i>															

Grammatik, Orthografie	Erreichte Punkte	Max. Punkte
<p>11. Setzen Sie den folgenden Satz in die indirekte Rede: „Nicht einmal dein Jesus kann mir verbieten, dort zu stehen, wo ich will.“ (Z. 14 – 15) <i>Mahmuds Vater rief, dass nicht einmal <u>sein</u> Jesus <u>ihm</u> verbieten <u>könne</u>, dort zu stehen, wo <u>er wolle</u>. (pro korrektes Wort ½ P.)</i></p>		/2 ½
<p>12. Bestimmen Sie den Kasus (Fall) der folgenden Nomen im Satzzusammenhang des Textes.</p> <p>Ehre (Z. 17) <i>Akkusativ</i></p> <p>Mensch (Z. 27) <i>Nominativ</i></p> <p>den Olivenbäumen (Z. 34) <i>Dativ</i> (pro Fall ½ P.)</p>		/1 ½
<p>13. Setzen Sie den folgenden Satz ins Passiv: „Sie haben die Pappel, meine Mutter, beschimpft.“ (Z. 32) <i>„Meine Mutter, die Pappel, ist von ihnen <u>beschimpft worden</u>.“ (je 1 P.) Auch akzeptiert wird: „durch sie beschimpft worden“</i></p>		/2
<p>14. Schreiben Sie aus folgendem Satz drei Satzglieder heraus und benennen Sie diese. „Eines Tages sahen die Olivenbäume ein Streichholz auf dem Boden liegen.“</p> <p><i>1. eines Tages = adverbialer Genitiv (kein Genitivobjekt)</i> <i>2. die Olivenbäume = Subjekt</i> <i>3. ein Streichholz = Akkusativobjekt</i> <i>4. auf dem Boden = Präpositionalgruppe/Präpokasus/Nominalgruppe im Dativ (Begrifflichkeit kann variieren)</i> <i>pro richtiges Satzglied 1 P. /Verben (Prädikat) gelten nicht als Satzglieder</i></p>		/3
<p>15. Bestimmen Sie die Grundwortarten der unterstrichenen Wörter im folgenden Satz. Geben Sie, wo möglich, dazu noch genaue Angaben zu Zeit, Person, Untergruppe und/oder Modus. „<u>Was</u> <u>kann</u> schon ein Streichholz anrichten, <u>der</u> erbärmliche Sohn einer dämlichen Pappel.“ (Z. 39)</p> <p><i><u>Was</u> Pronomen/Interrogativpronomen</i> <i><u>kann</u> Verb/3.P. sing., Indikativ, Präsens</i> <i><u>der</u>...Pronomen/bestimmter Artikel</i> <i>½ P. für Grundwortart, ½ P. für genauere Bezeichnung)</i></p>		/3

16. Erzählen Sie von einem Ereignis, wo auch Sie im übertragenen Sinne mit dem Feuer gespielt haben. Was hatten Sie im Sinne? Hat Sie eventuell auch jemand vorgängig davon abhalten wollen? Wie ist die Sache schliesslich verlaufen? Ihre Geschichte darf auch ein positives Ende nehmen.

Formulieren Sie in vollständigen Sätzen. Umfang:
 Umfang: 120 bis 150 Wörter. Zählen Sie diese und schreiben Sie die Anzahl am Schluss hin.

Beurteilungskriterien:

Inhalt:	Was, wer, welche Lösung	max. 5 Punkte
Aufbau:	einleuchtender, sinnvoller Ablauf	max. 2 Punkte
Sprachrichtigkeit:	Orthografie, Interpunktion, Grammatik	max. 6 Punkte
Stil:	Sätze, Wortwahl	max. 4 Punkte
Umfang:	Abzug bei zu viel/zu wenig Umfang (+/-10%) oder fehlender Angabe	max. 1 Punkt
Total:		17 Punkte

Orientierungshilfe zur Beurteilung der Sprachrichtigkeit:

0 – 1 Fehler	6 Punkte
2 – 3 F.	5 ½ P.
4 – 5 F.	5 P.
6 – 7 F.	4 ½ P.
8 – 9 F.	4 P.
10 – 11 F.	3 ½ P.
12 – 13 F.	3 P.
14 – 15 F.	2 ½ P.
16 – 17 F.	2 P.
18 – 19 F.	1 ½ P.
20 – 21 F.	1 P.
22 – 23 F.	½ P.
ab 24 F.	0 P.

Orientierungshilfe zum Verhältnis von Punkten und Note:

Punkte:	Note:
16 – 17	6
15	5.5
13 – 14	5
12	4.5
10 – 11	4
9	3.5
7 – 8	3
6	2.5
4 – 5	2
3	1.5
1 – 2	1

Notenskala für die Prüfung:

Punkte	Note
46 – 50	6
41 – 45.5	5.5
37 – 40.5	5
32 – 36.5	4.5
27 – 31.5	4
22 – 26.5	3.5
18 – 21.5	3
13 – 17.5	2.5
9 – 12.5	2
4 – 8.5	1.5
0 – 3.5	1